

I. Klimawandel – Zeichen der Veränderung

Das Klima verändert sich. Die Wetteraufzeichnungen belegen einen kontinuierlichen Anstieg der Durchschnittstemperatur in den letzten Jahrzehnten. Wenn man genau beobachtet zeigen sich die Zeichen der (Klima) Veränderung in vielen Lebensbereichen, Abschmelzen der Gletscher in den Alpen, heiße Sommer, Dürrekatastrophen in Südeuropa und Afrika, Veränderungen in der Tierwelt...

1. Gruppenstundenvorschlag: Tiere im Wandel

Zielgruppe: Pfadfinder und Pfadfinderinnen der Kinderstufen (Wölflinge und Jungpfadfinder).

Ziel: Die Kinder sollen erkennen, dass manche Tiere sich auf die Klimaänderungen anpassen können, andere sogar durch den Klimawandel zu den Gewinner, andere jedoch zu den Verlieren gehören und in näherer und mittlerer Zukunft aussterben werden.

Ablauf: Dieser Gruppenstundenentwurf ist eine Vorschlag, den ihr auf eure Situation vor Ort, an eure Kinder und ihre Interessen abwandeln könnt. Baut eure üblichen Gruppenrituale ein und macht diesen Vorschlag zu eurer Gruppenstunde!

Einstiegsspiel: Evolution

Das Spiel Evolution ist eine Erweiterung des Spiels Schere Stein Papier. Die Spieler machen im Laufe des Spiels eine Entwicklung durch. Alle Spieler fangen bei der Fliege an, die flügelschlagend und summend durch den Raum läuft. Trifft sie auf eine andere Fliege spielen die Beiden Schere Stein Papier gegeneinander. Der Gewinner steigt in der Evolution eine Stufe weiter auf und wird zur Schlange, macht mit den Händen Schlängelbewegungen und zischt. Der Verlierer muss eine Stufe absteigen allerdings nur bis zur Fliege. Wer zu einem Professor wird stellt sich an den Spielfeldrand und beobachtet den Rest, kann aber nicht mehr mitspielen. Es gibt folgende Evolutionsstufen: 1.Fliege: Flügelschlagen und summen 2.Schlange: Mit den Händen schlängeln und zischen 3.Huhn: mit den Flügeln (Ellenbogen) schlagen und gackern 4.Affe: und den Armen kratzen und brüllen 5.Professor: Stehen bleiben und sich den Bart streicheln

Überleitung

Im Laufe der Jahrtausende hat sich das Leben entwickelt. Tiere haben sich den veränderten Lebensbedingungen angepasst. Durch den Klimawandel, der von Menschen gemacht ist, können sich manche Tiere nicht so schnell anpassen – sie sterben aus. Andere können sich anpassen und vermehren sich, was auch nicht immer gut für die Umwelt ist.

Memory

Die Gruppe wird in Gruppen von ca. 6-8 Spieler unterteilt. Jede Kleingruppe bekommt ein Memorysatz (Kopiervorlage hängt an). Je nach Alter der Gruppe können die Memorykarten auch reduziert werden. Einer fängt an und deckt zwei Karten auf. Passen diese nicht zusammen kommt der nächste an der Reihe. Passen sie zusammen darf der Spieler den Text vorlesen, bekommt das Paar und darf erneut aufdecken. Wer von den Spieler am meisten Paare gefunden hat, hat gewonnen.

Beispiel

Die Kinder kommen wieder zurück in den Kreis. Der Leiter erklärt mit Hilfe einer Landkarte oder eines Globus die Ausbreitung des Bienenfressers.

Nun dürfen die Kinder sich aus dem Memoryspiel ein Tier herausholen und in Partnerarbeit oder Gruppenarbeit (3 Kinder) ein Plakat zu den Tieren erstellen. Dabei wäre hilfreich, wenn der LeiterIn weitergehende Hintergrundinformationen mitbringen würde.

Vorstellen

Die Kleingruppen stellen ihre Plakate vor, die im Gruppenraum einen Platz finden sollten.

Abschlusspiel

Zuerst gehen zwei Kinder aus dem Raum, die später gegeneinander Memory spielen. Wenn das geschehen ist finden sich die anderen in Paaren zusammen, am Besten wenn immer zwei zusammen gehen, von denen man es nicht erwarten würde, weil sie sonst normalerweise nicht "zusammenkleben". Die Paare denken sich ein Tier aus. Dann verteilt man sich bunt gemischt im ganzen Raum und die beiden vor der Tür werden wieder hereingeholt. Nun fängt einer an und geht zur ersten Person und tippt ihr auf die Schulter, diese Person muss dann den Laut des Tieres machen. Nun werden nacheinander wie beim Memory die Pärchen im Raum gesucht. Gewonnen hat natürlich der, der am Ende die meisten Pärchen gefunden hat.



Infotext

Der im Durchschnitt circa 28 Zentimeter große Bienenfresser ist einer der buntesten Vögel Europas. Er ist kaum zu verwechseln: Der Bauch- und Brustbereich ist türkisfarben, Scheitel-, Nacken- und Rückenpartien sind rostbraun, die Flügel sind ebenfalls in beiden Farben gehalten, und über dem gelblichen Kinn befindet sich ein schwarzer Augenstreif.

Ein weiteres Merkmal neben der exotischen Färbung ist der für die Bienenfresser typische leicht gebogene, lange Schnabel und die verlängerten mittleren Schwanzfedern, die so genannten Schwanzspieße bei den Altvögeln. Jungvögeln fehlen diese Schwanzspieße, sie sind auf dem Rücken und den Flügeldecken grünlich getönt, bräunlich-grau bis schmutzig-sandfarben und insgesamt blasser gefärbt als die Altvögel.^[1]

Der Bienenfresser bevorzugt warmes Klima. Sein Verbreitungsgebiet reicht von Südwest- und Vorderasien, Nordwestafrika sowie Süd- und Südosteuropa nordwärts bis Südostpolen. Sein Verbreitungsgebiet in Deutschland vergrößert sich in den letzten Jahrzehnten, vermutlich aufgrund des Klimawandels.

Sein Lebensraum sind offene Landschaften mit einzelnen Bäumen und Gebüsch. Er brütet in Steilhängen an Ufern von Flüssen, Seen oder Teichen.

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Bienenfresser_\(Art\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Bienenfresser_(Art))